

## I.

### Ein friedliches Heim.

Eine Mansardenwohnung hat in einer großen Stadt mancherlei Vorteile, besonders wenn sie vier Stock hoch gelegen ist und sich kleineren Häusern gegenüber befindet. Luft und Sonne, diese beiden unentbehrlichen Lebensbedingungen, werden dort auch den wenig Bemittelten zu teil, und die Blumen, deren Gedeihen sie ermöglichen, zaubern ein wenig Freude auch in die schmucklosen Räume.

Die Sonne lag heute heiß auf den Dächern der Residenz und wurde den Bewohnern der Dachwohnungen besonders lästig. Die drückende Hitze schien auch auf den Insassen einer Mansardenstube zu lasten, welche auf verschiedene Weise beschäftigt waren.

An dem einen Fenster, welches saubere, weiße Vorhänge verhüllten und eine Menge blühender Blumenstöcke zierten, stand ein alter, vielgebrauchter Schreibtisch, belastet mit vielen Büchern und Schreibmaterialien. Ein Knabe von etwa sechzehn Jahren saß daran, dessen hübsches Gesicht, umrahmt von krausem, dunkeln Haar, augenblicklich einen höchst unfreundlichen Ausdruck zeigte. Zornesfalten bildeten sich über der kühngeschwungenen